

**WR-SERIE: ZWÖLFTKLASS-ARBEITEN AN DER WALDORFSCHULE (3)**

RAF-Terroristin Ulrike Meinhof im Fokus von Hannes Klein

# Von der Religiösen zur Terroristin

Von Christian Zeit

Siegen. Neun Monate lang haben Siegener Waldorfschüler an ihren „Zwölfklass-Arbeiten“ gegessen. Dieses Wochenende präsentieren sie die Ergebnisse. Die WR stellt die interessantesten Arbeiten vor.

Bevor sich Hannes Klein an seine Zwölfklass-Arbeit machte, hatte er sich nicht mit Terrorismus beschäftigt, nicht mit der RAF oder Ulrike Meinhof. Heute „steht das Thema auf meiner Tagesordnung.“ Hannes Kleins Arbeit trägt den langen Titel „Die Ideale der Ulrike Meinhof. Von einer intelligenten, tief religiösen Frau zu einer der meistgesuchtesten Terroristinnen der Bundesrepublik.“ Während der 18-jährige re-cherchierte, merkte er: Das Thema ist überall. „Eine meiner Lehrerinnen hat zu der Zeit in Berlin studiert und viel mitbekommen.“ Eine Bekannte hatte kurzzeitig RAF-

Mitglieder bei sich wohnen - ohne davon zu wissen. Und Hannes Kleins Patentante musste brenzlige Schriften für ihr Studium lesen - und wurde prompt von der Polizei kontrolliert.

Die Arbeit befasst sich intensiv mit Ulrike Meinhof, erzählt der Schüler: „Wie war ihr Lebenswandel? Wie wurde sie von der intellektuellen Gewaltlosen zur Terroristin?“ Er las viele Bücher über die RAF und Meinhof.

## „In Mutmaßungen verlieren“

Die Frage, durch welche Einflüsse aus der Journalistin Ulrike Meinhof eine Terroristin wurde, kann Hannes Kleins indes nicht so einfach beantworten: „Das ist schwierig, weil ihr Leben wirklich umfangreich war. Man kann sich nur in Mutmaßungen verlieren.“

War es ihre Beteiligung an der Befreiung von Andreas Baader im Jahr 1970, nach der Ulrike Meinhof abtrauchte und die als Geburtsstunde der RAF gilt?

Oder war es ein schlechter Prozess? „Dadurch, dass sie als Journalistin über RAF-Themen geschrieben hat, könnte sie dort hineingeraten und nicht mehr herausgekommen sein“, sagt Hannes Klein. Oder Ulrike Meinhof sei überzeugt gewesen, dass „ihre Ideale gewaltlos nicht zu realisieren sind.“

In Meinhofs Kindheit und Jugend entdeckte der Schüler eine tiefe Religiosität: „Sie war in eine Familie eingebunden, in der viel gebetet und die Bibel gelesen wurde. Diese Dinge sind wohl verloren gegangen, als sie in die RAF ging.“

Ausstellung und Präsentationen: heute, 13 bis 20 Uhr, morgen, 14 bis 17 Uhr, Kollingstraße 3. Präsentationsabend mit Feuerwerk: heute, 20 Uhr.



Die RAF-Terroristin Ulrike Meinhof steht im Mittelpunkt von Hannes Kleins Zwölfklass-Arbeit. (WR-Bild: Christian Zeit)